BI Infojournal aus der Bielefelder Altstadt

Kostenlos – Mai 2021

# altstädter

jetzt ein Eis...

Bielefeld sagt *#Frühjaaa!* | Der BielefeldLiebe über die Schultern geschaut

#BielefeldLiebe 2021 Stadtlogo wird zur Leinwand | TSVE Bielefelds größter Breitensportverein

# von Laer Stiftung

**Kinder- und Jugendhilfe in vielfältigen sozialen Einrichtungen**

**von Laer Stiftung Betriebs-gGmbH**
Detmolder Str. 68 | 33604 Bielefeld | Tel.: 0521 - 9 64 59 - 0 | info@von-laer-stiftung.de

# jetzt ein Eis...

## Liebe Altstädterinnen, liebe Altstädter,

... jetzt ´n Eis, jetzt mit Freunden treffen, jetzt lecker Essen gehen, jetzt ein Bierchen trinken, jetzt meinem Sport nachgehen oder jetzt in der schönen Bielefelder Altstadt shoppen ...

Wie oft sind nicht jedem von uns diese Gedanken in den letzten Monaten durch den Kopf gegangen? in dieser Pandemiezeit wird unsere aller Geduld auf eine harte Probe gestellt. Wir haben zwar schon die Zielgerade in Sicht, trotzdem gilt es, noch ein wenig durchzuhalten.

Wie wäre es, den kleinen Freuden eine größere Bedeutung zu geben, wie zum Beispiel einem großen Eis mit Erdbeeren und viel Sahne. Mit unserem Titel des *„altstädter“* möchten wir Sie ermutigen, den Blick auf das zu werfen, was möglich ist und in naher Zukunft ansteht.

In der Mai-Ausgabe des *„altstädter“* schauen wir KünstlerInnen des Künstlerhauses Lydda bei der Gestaltung einer BielefeldLiebe-Skulptur über die Schulter. Aktuell ist angedacht, alle gestalteten „BielefeldLiebe-Skulpturen“ im Rahmen der „Bielefelder Nachtansichten“ am 18. September 2021, zu präsentieren.

Spannend wird es beim Blick auf die Zukunft der Bielefelder Altstadt. Das Projekt „altstadt.raum“ steht für die Vision, die Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Altstadt zu stärken. Informieren Sie sich über den Projektablauf für eine attraktive und lebenswerte Bielefelder Altstadt.

Sicherlich ein Highlight dieses Jahres ist die Eröffnung der ersten Bielefelder Markthalle im Herzen unserer Altstadt. Inspiriert von ähnlichen erfolgreichen Konzepten in London, Frankreich oder Mallorca, können nun auch die Bielefelder im „Harms-Markt“ frische Produkte einkaufen oder gleich an Ort und Stelle ihr Frühstück, ein gemeinsames Essen oder den Feierabend-Wein genießen.

Auf all‘ das und noch viel mehr können wir uns freuen. Daher gilt es, unseren Blick nach vorn zu richten und zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.

Herzlichst, Ihre Redaktion des *„altstädter“*!

Wernings Weinstube
ALTER MARKT 1
BIELEFELD
www.wernings-weinstube.de

**Öffnungszeiten:**
Montag - Sonntag 11.00 - 1.00 Uhr

**Reservierung:**
Tel.: 05 21.136 51 51 | Fax: 05 21.136 51 53

# Künstlerhaus Lydda

## Vereinigung von Atelier, Galerie und Sammlung

50-jähriges Bestehen des Künstlerhauses Lydda

Bethel

**Das heutige Künstlerhaus Lydda wurde 1969 als Werkstatt und Wohnraum entworfen, weitergeformt als Kultur- und Begegnungsstätte und entwickelte sich zu einem Atelier, einer Galerie und einem Ort für über 200 wechselnde Kunstschaffende, die heute dort tätig sind.**

Lydda liegt in Bielefeld und gehört zu den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, unterstützt von zahlreichen Freunden und Förderern. Unter der aktuellen Leitung des bildenden Künstlers und Kunsttherapeuten Jürgen Heinrich liegt der Schwerpunkt dieser Institution auf der zeitgenössischen Kunst. Vor Ort werden Atelier, Galerie und eine Sammlung vereint. Neben Malerei, Bildhauerei, Druck und Grafik sind auch ästhetische Auseinandersetzungen in Form von Film, Fotografie und Installationen vertreten.

Fest in den Strukturen etabliert sind Projektarbeiten, Workshops und Kooperationen mit regionalen Institutionen sowie mit internationalen künstlerischen Kooperativen. Kunstschaffende aus Lydda arbeiten Hand in Hand mit weiteren Kunst-, Kultur- und Bildungsinstitutionen zusammen und vermitteln ihre Expertise in gemeinsamen Projekten. So entsteht in diversen Workshops ein Freiraum für individuelle Entwicklungen durch ästhetisches Experimentieren. Auch Einzelförderung wie das Meisterschüler*innenjahr werden regelmäßig angeboten und ermöglichen einer Person eine exklusive Zeit im Künstlerhaus, die der persönlichen Entwicklung dient. Dieses Programm mündet nach einem Jahr in einer Einzelausstellung. Aktuell werden Kunstschaffende mit erhöhten Assistenzbedarf durch flexible mobile Ateliers oder in den Atelierräumen bei ihrer Arbeit unterstützt. Neue Räume und Möglichkeiten werden geöffnet, um mehr Menschen zu erreichen, die sich vor Ort ihren kreativen Interessen widmen können.

Ziel in Lydda ist es, sich von jeglichen Kategorisierungen und Etikettierungen loszulösen, die einen freien Blick auf die Offenheit und Kraft der Kunst verhindern.  So ist auch der Kunstbegriff in Lydda ein vielfältiger. Zum einen geht es um den künstlerischen Ausdruck, die Entwicklung und

Möglichkeitsform jeder einzelnen Person, die sich in einer individuellen Formsprache ausdrückt. Zum anderen geht es auch um Heterogenität, Gemeinschaft, Austausch, Anerkennung, Alltag, Reflektion und Kritik. Lydda ist ein Schutzraum und Arbeitsplatz für Kunstschaffende vor Ort und gleichzeitig ein Ort der Öffnung in die Welt. Öffentliche Wirksamkeit erfährt das Künstlerhaus Lydda durch wechselnde Ausstellungen in der eigenen Galerie, im Stadtraum oder in überregionalen sowie internationalen Ausstellungsorten. Die im Dezember 2020 zum dritten Mal eröffnete dialogisch-erzählerische Ausstellung „Melting pot 3" in der Galerie Lydda verdeutlicht die heterogene Arbeitsweise des Künstlerhauses Lydda. Über 35 Kunstschaffende, zusammengesetzt aus Studierendenden von Hoch- und Fachhochschulen, Mitarbeitenden aus Bethel und weiteren regionalen und internationalen Gastkünstler*innen aus Osaka, Berlin, Hannover und Bielefeld, traten in einen Dialog mit Werken von Kunstschaffenden aus Lydda oder Bildern aus der Sammlung. Die dabei entstehenden harten und weichen Kontraste bieten die Möglichkeit einen assoziativen Bezugsrahmen zu schaffen und Bedeutung aus neuer Perspektive herzustellen.

Die Ausstellungen, sowohl Einzel- als auch Gruppenausstellungen, gehen vom Kunstwerk aus und formen anschließend Titel und Themenschwerpunkte, sodass die Werke unabhängig von thematischen Eingrenzungen frei entstehen können. Regelmäßige Veröffentlichungen unterstützen die Rezeptionsmöglichkeiten der Kunstwerke und ihrer Kunstschaffenden. Neben der im Kerber Verlag erschienenen Jubiläumspublikation „Innenlicht" anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Künstlerhauses, liegt nun das neue Manual mit dem Titel „Krise, Text & Textur" vor. Dieses Magazin bietet einen Einblick in die gegenwärtigen Bildwelten der Kunstschaffenden und einen Ausblick auf die nächste gleichnamige Ausstellung im Künstlerhaus Lydda im Spätsommer 2021.
**www.lydda.de**

## Ausstellung **„Lydda goes downtown"** im Alten Rathaus Bielefeld I 02. Juni – 02. Juli 2021

„Leda und der Schwan" von der Lydda-Künstlerin Schanna Saranzew

Künstlerin Susanne Hadamitzky und Jürgen Heinrich, Leiter des Künstlerhauses Lydda

BI

# „Über die Schultern geschaut"

## Lydda-Künstler/Innen gestalten eine „BielefeldLiebe"

Die Bildkomposition variiert mit dem Betrachtungswinkel. Wo sich Zwischenräume auftun, wechseln sich blasse und kräftige, helle und dunkle Farben, verspielte und abstrakte Formen ab. „Jeder hat seinen ganz eigenen Stil eingebracht – und das Ergebnis finde ich sehr gelungen", sagt Isália Alves Lopes. Sie ist eine von sechs Lydda-Künstlerinnen und -Künstlern, die in den vergangenen Monaten eine ungewöhnliche Gemeinschaftsarbeit umgesetzt haben. Für eine Aktion des Bielefelder Stadtmarketings haben sie nach und nach eine Betheler Version des dreidimensionalen Bielefeld-Logos gestaltet.

Im Oktober hatten die Gruppe den damals noch weißen Fiberglas-Rohling in Empfang genommen. „So ein Bildträger ist schon etwas Besonderes", sagt Jürgen Heinrich, Leiter des Künstlerhauses Lydda. „Die plastische Form des Objekts bedeutete eine besondere Herausforderung für die Ausgestaltung – aber das haben die Künstlerinnen und Künstler sehr gut umgesetzt." Bei der Gestaltung der Einzelteile habe jeder freie Hand gehabt, erst beim Zusammensetzen der Buchstaben sei das Gesamtergebnis sichtbar geworden. „Entstanden ist dabei eine Art Ausstellung im Kleinen, die sehr gut die künstlerische Bandbreite Lyddas wiederspiegelt", so der Leiter des Künstlerhauses weiter.

„Obwohl sich jeder von uns ganz individuell eingebracht hat, ist das Ergebnis sehr stimmig geworden", sagt Isália Alves Lopes. Ihren Buchstaben, eines der vier Bielefeld-Bs, hat sie mit figürlichen Körpern in verschiedenen Posen bemalt. „Sie sollen Menschen darstellen, die Schutz benötigen", erklärt sie. „Diesen Schutz habe ich durch den orangenen Schimmer, der die Figuren umgibt, symbolisiert." Mit weiteren Figurenteilen waren neben Isália Alves Lopes auch Berit Fischer, Muhammed-Ali Sari, Susanne Hadamitzky, Astrid Fohrmann und Jens Jacobfeuerborn an der Gestaltung der Skulptur beteiligt.

Neben Bethel beteiligen sich auch verschiedene Bielefelder Unternehmen, Institutionen, Vereine und Privatpersonen mit eigenen Würfel-Exemplaren an der Aktion. Aktuell ist angedacht, sobald die aktuelle Corona-Lage es zulässt, alle gestalteten „BielefeldLiebe-Skulpturen" im Rahmen der „Bielefelder Nachtansichten" am 18. September 2021, zu präsentieren. Im Anschluss daran sollen die Skulpturen feste Plätze an den jeweiligen Orten ihres Entstehens erhalten. „Wo genau das in Bethel sein wird, steht noch nicht fest", sagt Jürgen Heinrich. „Aber ich bin mir sicher, dass wir eine prominente und passende Stelle dafür finden."

**Astrid Fohrmann** wurde 1961 in Bielefeld geboren, malt und zeichnet seit 2010 in Lydda. 2019 war sie 10. Meisterschülerin im Künstlerhaus Lydda. In ihrer expressiven Malweise steht ihre Affenfamilie aus Stoff zumeist im Mittelpunkt.

**Jens Jacobfeuerborn** wurde 1963 in Bielefeld geboren, malt und zeichnet seit 2007 in Lydda. Für ihn ist Kunst ein Prozess der eigenen inneren Wahrnehmung, Malen bedeutet für ihn „Denken in Stille".

## Teilnehmende Lydda-Künstler/Innen, deren Arbeiten bereits in verschiedenen Ausstellungen zu bewundern waren.

**Berit Fischer** wurde 1980 in Bielefeld geboren und ist seit 2006 in Lydda aktiv. 2016 war sie die 7. Meisterschülerin des Künstlerhauses Lydda. Sie hat eine individuelle Bildsprache entwickelt und verbindet in „Graffity-Manier" Bild- und Textelemente miteinander.

**Susanne Hadamitzky** wurde 1961 in Menden geboren und lebt in Bielefeld. Sie malt und zeichnet seit 2010 in Lydda. Sie ist seit 2020 die 11. Meisterchülerin im Künstlerhaus Lydda und malt auf humorvolle Art und Weise, häufig Tiere auf Rollschuhen.

**Isália Alves Lopes** wurde 1974 in Portugal geboren und lebt seit 1998 in Bielefeld. Seit 2002 ist sie in den Bereichen Malerei und Bildhauerei in Lydda aktiv. In ihrer Malerei und Bildhauerei findet das für sie sonst „Nicht Greifbare einen Weg nach außen".

**Muhammed-Ali Sari** wurde 1986 in Samsun, Türkei, geboren und lebt seit 2005 in Bielefeld. Seit 2014 ist er in Lydda künstlerisch tätig. Er setzt eigens entwickelte Schriftzeichen ein, die für ihn besonders bedeutungsvolle Begriffe bezeichnen. Er sagt: „Kunst ist für mich, wenn die Seele spricht.".


#BielefeldLiebe

Gestaltet Euer Unikat!

Hingucker
für Unternehmen,
Institutionen und
Bielefeld-Fans!

bielefeldliebe.de

# Kampagne „Bielefeld sagt *#FRÜHJAAA!*“ gestartet

## Bielefeld Marketing liefert Freizeittipps zum Frühling

Die Tage werden wieder länger, die Sonnenstunden hoffentlich bald mehr und die Temperaturen wärmer. Lust auf Rausgehen, frische Luft und Natur? „Bielefeld sagt *#FRÜHJAAA!*“ So heißt die Kampagne, die Bielefeld Marketing gemeinsam mit vielen Partner in der Stadt passend zum Frühlingsbeginn gestartet hat.

„Uns geht es darum, die vergangenen dunklen Monate etwas abzuschütteln. Und dieses Gefühl verdienen die Menschen in unserer Stadt nach dem langen Winter“, sagt Martin Knabenreich, Geschäftsführer von Bielefeld Marketing. „Die Corona-Gefahr ist natürlich nicht beseitigt, und wir brauchen unbedingt eine erfolgreiche Impf- und Testkampagne. Doch mit dem Frühlingswetter werden in unserer Stadt wieder Freizeitaktivitäten möglich, die man mit der notwendigen Sicherheit und Rücksicht aufeinander machen kann. Auf diese Möglichkeiten wollen wir Lust machen und wieder zum Entdecken der Stadt einladen.“

## Website informiert über Freizeitmöglichkeiten

Das zentrale Angebot der Kampagne findet sich auf dem Stadtmarketing-Portal **www.bielefeld.jetzt**. „Auf unserer Internetseite bündeln wir die Freizeittipps und Angebote, sodass man sehen kann, was aktuell möglich ist“, erklärt Jens Franzke, Kommunikationsleiter bei Bielefeld Marketing. „Die Ideen reichen von eher unbekannten Wanderrouten über kleine Insidertipps für einen Nachmittagsausflug bis hin zu Anregungen wie zum Bespiel einer Anleitung zum Waldbaden.“

Rund 30 Tipps finden sich aktuell auf der Website. „Wir werden das Portal immer wieder um neue Angebote ergänzen, je nachdem wie sich die kommenden Wochen entwickeln und welche Dinge in Bielefeld wieder möglich sind. Das machen wir natürlich möglichst umsichtig. Wir werden es in jedem Fall vermeiden, einzelne Angebote zu sehr in den Mittelpunkt zu stellen, damit diese Orte dann nicht von zu vielen Menschen auf einmal besucht werden“, erklärt Franzke.

## Motive der Frühlingskampagne auch als Postkarte und Aufkleber

Kostenlos und solange der Vorrat reicht.

Das Wörtchen *#FRÜHJAAA!* wird den Bielefeldern in den kommende Wochen auf unterschiedliche Arten begegnen, zum Beispiel auf Postkarten. Die Kampagne wurde von Bielefeld Marketing inhouse konzipiert und wird gemeinsam mit Partnern in der Stadt umgesetzt.

**Erhältlich in der Tourist-Information**
(Niederwall 23, Tel. 0521 516999, touristinfo@bielefeld-marketing.de

## Angebote in der Tourist-Information

In der Tourist-Information und im Bielefeld-Online-Shop unter **www.shop.bielefeld.jetzt** gibt's außerdem zum Frühlingsstart viele Geschenkideen und Bielefeld-Souvenirs zu rabattierten Preisen.

**Neu im Sortiment ist der „Bielefeld-Wanderbeutel“, ein Set für alle Teutoburger-Wald-Entdecker.**

# Bielefelder City-Entwicklung *nimmt Fahrt auf*

## Erste Planungen im 1. Bielefelder City-Forum vorgestellt

**Wie kann die Bielefelder Innenstadt zukünftig an Attraktivität gewinnen und Besucher anziehen? Wie können Handel, Dienstleistungen und Gastronomie unterstützt werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit Ende vergangenen Jahres ein gemeinsames Team aus Experten der Bielefelder Stadtverwaltung, der Bielefelder Wirtschaftsförderung WEGE und der Bielefeld Marketing GmbH. Erste Ergebnisse wurden jetzt den Vertretern und Akteuren der Innenstadt im 1. Bielefelder City-Forum vorgestellt.**

Für Oberbürgermeister Pit Clausen steht fest: „Die City ist das Herz und die Seele der Stadt. Darum müssen wir uns kümmern. Ich sehe das City-Forum als Think Tank, in dem wir die Sorgen und Ideen bündeln."

Als Mitglieder im neuen City-Forum aktiv sind Vertreter der Kaufmannschaft Altstadt, der Werbegemeinschaft City rund um die Bahnhofstraße, des Handelsverbands Ostwestfalen-Lippe, des Hotel- und Gaststättenverbands DEHOGA und der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen.

Henrich Hardieck von der WEGE betont den gemeinsamen Ansatz: „Wir führen die unterschiedlichen Kompetenzen aus Stadtplanung, Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing zusammen, um die Bielefelder Innenstadt zukunftsfähig zu gestalten!" Es stehen bereits eine Reihe verschiedener Maßnahmen für die Innenstadt an. Dazu gehören eine städtebauliche Analyse, die Erfassung des aktuellen und künftigen Ladenleerstands sowie Gespräche mit Immobilienbesitzern, ebenso wie Fragen der City-Logistik, der Parkraumbewirtschaftung und der Stadtentwicklung.

Den Anfang macht das Projekt „altstadt.raum" bereits im Juni. Über 400 Bürgerinnen und Bürger haben bereits in einem öffentlichen Beteiligungsprozess Ideen zu künftigen Nutzungsformen eingebracht. In vier verschiedenen Bereichen der Altstadt sollen einige dieser Ideen nun über die Sommermonate getestet werden. Ob Begrünung, Open-Air-Gastronomie oder Straßenkunst, weitere Ideen sind willkommen, sagt Projektleiter Oliver Spree vom Amt für Verkehr. „Wir wollen den öffentlichen Raum neu interpretieren und durch innovative Nutzungsmöglichkeiten ein dynamisches Umfeld und immer wieder neue Überraschungseffekte schaffen."

*„Die Bielefelder Innenstadt steht im Fokus des Prozesses zur City-Entwicklung."*

Sobald es die Corona-Beschränkungen zulassen, soll auch wieder zum Besuch der Innenstadt motiviert werden. Geplant sind hier eine City-Werbekampagne sowie die Einführung eines Stadtgutscheins. „Nach den positiven Erfahrungen aus vielen Städten wollen wir das Instrument eines Stadtgutscheins dazu nutzen, Kaufkraft in den lokalen Handel, in die Gastronomie und zu lokalen Dienstleistungen zu ziehen", sagt Martin Knabenreich, Geschäftsführer von Bielefeld Marketing. Bei diesem Projekt können im zweiten Schritt auch die Stadtteile eingebunden werden.

Bürgerinnen und Bürger sowie Initiativen und Werbegemeinschaften sollen an der City-Entwicklung aktiv teilnehmen. Dazu wird es eine eigene Internetseite geben, die über Beteiligungsmöglichkeiten informiert. In einer breit angelegten „City Conference" sollen im Herbst konkrete Planungsschritte für die nächsten Jahre vorgestellt und mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden.

Ein gemeinsames Team aus Stadtverwaltung, WEGE und Bielefeld Marketing wird die City-Entwicklung gestalten und weitere Maßnahmen und Ideen umsetzen. „Wenn die Stadt auch in Zukunft attraktiv sein soll, müssen wir die anstehenden Veränderungen aktiv begleiten und auch als Chance begreifen", fasst Martin Knabenreich die Ausgangslage zusammen.

# altstadt.raum

## Attraktive und lebenswerte Bielefelder Altstadt

**Die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Altstadt zu stärken – das ist die Vision des Projektes altstadt.raum. Ziel ist es, den öffentlichen Raum in den an die Fußgängerzone angrenzenden Straßen neu zu interpretieren – zum Vorteil für Handel, Anwohner*innen, Gastronomie, Besucher*innen und Nutzer*innen. Wie diese Ziele erreicht werden können, wurde in einem spannenden partizipativen Beteiligungsprozess erarbeitet. Im Sommer wird einiges ausprobiert.**

Foto: Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr

Grundlage für das Projekt ist ein Beschluss des Rates vom Juni 2020. Dieser sieht vor ein Konzept zu erarbeiten, das die Projektziele durch den Einsatz von sogenannten „Modalen Filtern“ (versenkbare Poller) im Altstadt-Hufeisen erreicht und die Möglichkeit eröffnet, den altstadt.raum neu zu denken.

Das Amt für Verkehr hat daraufhin mit Unterstützung des Digitalisierungsbüros der Stadt und des Büros BABLE aus Stuttgart, das die Expertise aus zahlreichen ähnlichen Projekten im In- und Ausland mitbringt, einen Projektablauf erarbeitet, der in einem mehrstufigen Verfahren allen Interessierten die Möglichkeit bietet sich in das Projekt einzubringen.

## Vorbereiten

Im Frühjahr 2021 wurden Workshops mit über 30 Vertreter*innen u. a. von Bewohner*innen, Geschäftstreibenden, der Schulen und Kirchen sowie Interessenverbänden durchgeführt, um eine umfassende und transparente Öffentlichkeitsbeteiligung über die Website www.altstadtraum.de vorzubereiten. Über 3.000 Menschen besuchten im März die Website, über 400 stimmten über die vorgeschlagenen Maßnahmen ab und über 100 brachten eigene Ideen ein.

Ziel der Beteiligungen war es, Straßenräume mit Potenzial für eine Aufwertung zu identifizieren und Ideen für eine Stärkung der Lebens- und Aufenthaltsqualität zu sammeln. Dabei kam z. B. heraus, dass vielen Menschen mehr Grün in den Straßen sehr wichtig ist. Von den zur Auswahl gestellten Straßenräumen bewegt die meisten Menschen der Bereich Süsterplatz/Ritterstraße.

In den Mai-Sitzungen von Bezirksvertretung Mitte, Stadtentwicklungsausschuss und Rat wird über

die Durchführung einer Testphase, in der die erarbeiteten Ideen ausprobiert werden, beraten.

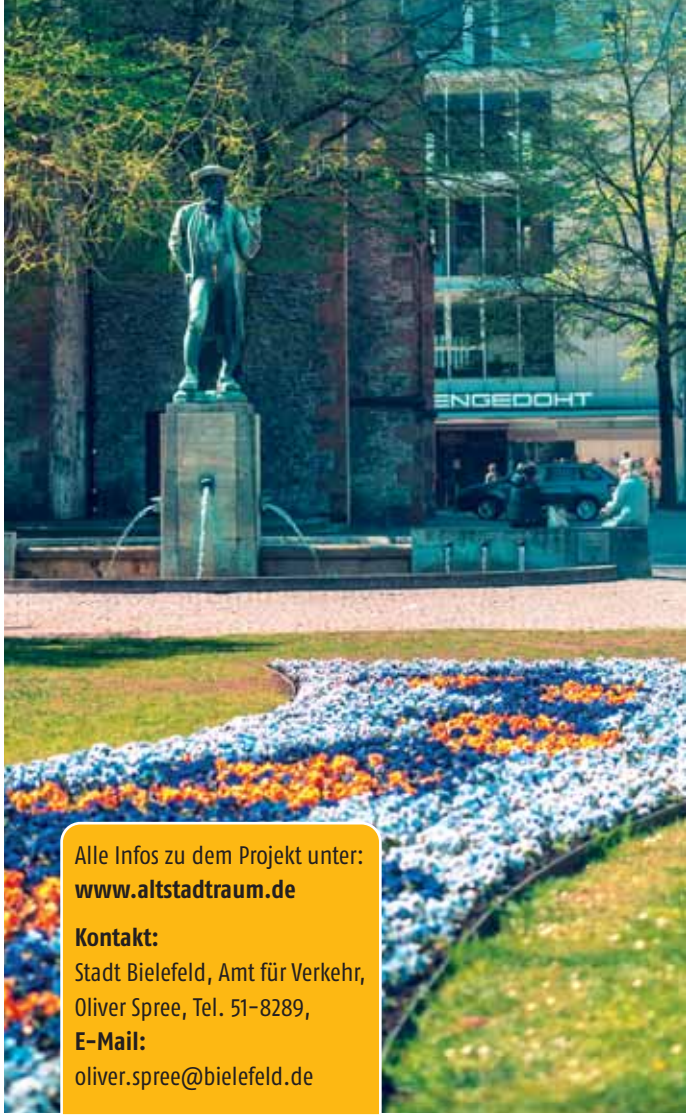
## Ausprobieren

In der Testphase von Juni bis Oktober 2021 werden die durch die politischen Gremien beschlossenen Maßnahmen provisorisch und zeitlich befristet ausprobiert (z. B. Sitzmöglichkeiten, Begrünungen, Au-ßengastronomie). Anwohner*innen Geschäftsleute, Gastronomen, Kunst- und Kultureinrichtungen sind eingeladen, sich mit eigenen Aktionen zu beteiligen. Ein Ladengeschäft soll „nach draußen" erweitert werden? Jemand „bastelt" einen Pflanzkübel und sorgt so für Begrünung. Gastronomietreibende oder Kulturschaffende suchen Flächen? Das Amt für Verkehr freut sich über „Mitmacher".

Über die Website **www.altstadtraum.de** und durch Befragungen vor Ort wird während der Testphase ein Stimmungsbild von Passant*innen, Geschäftstreibenden und den Bewohner*innen der Altstadt eingeholt.

## Auswertung und Entscheidung

Was hat im Sommer gut funktioniert? Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Welche Ideen sollten dauerhaft umgesetzt werden? Aus den Rückmeldungen über die Website und den Befragungen werden diese Fragen im (Winter 2021/2022) beantwortet. Aus den Antworten wird das Amt für Verkehr Vorschläge für die dauerhafte und bauliche Umsetzung einiger erprobter Maßnahmen erarbeiten und diese den politischen Gremien im Frühjahr 2022 vorlegen. Anschließend erfolgt eine Detailplanung für die Standorte der Modalen Filter, der Baubeginn ist für den Sommer 2022 vorgesehen.



Alle Infos zu dem Projekt unter:
**www.altstadtraum.de**

**Kontakt:**
Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr,
Oliver Spree, Tel. 51-8289,
**E-Mail:**
oliver.spree@bielefeld.de


Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Bielefeld

**Ob Beratung oder Verwaltung:
Wir helfen Ihnen bei Ihren „Haus-Aufgaben"!**

- **Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein Bielefeld e.V.**
- **Haus und Grund GmbH Bielefeld**

Alter Markt 11 I 33602 Bielefeld
Info-Telefon: 0521.964 30-0
**www.haus-und-grund-bielefeld.de**

# Zwischen Heimat lieBe und Fernweh

Foto: Alex Eigenrauch

# Ein Gesicht der Bielefelder Altstadt

**In Bielefeld verwurzelt, in der ganzen Welt unterwegs. Seit dem Jahr 2019 wohnt und arbeitet Daniela Niermann in der Bielefelder Altstadt und ist dabei als Geschäftsführerin der ortsansässigen Vereinsgeschäftsstelle von Haus & Grund täglich zwischen Altem Markt und Leineweberdenkmal anzutreffen. Bei so viel Altstadtnähe wollten wir vom *altstädter* natürlich nicht nur Tipps für eine gelungene Mittagspause abgreifen, sondern genauso wissen, wohin es die 49-Jährige, die in Oerlinghausen aufgewachsen ist, abseits von diesem historischen Teil Bielefelds zieht. So viel vorweg: Von Weinreben über das Eintauchen in ferne Kulturen ist alles dabei.**

***altstädter:***
Liebe Frau Niermann, Sie sind gelernte Rechtsanwältin und haben sich vor zwei Jahren für eine große berufliche Veränderung entschieden. Warum?

***Daniela Niermann:***
Nach meinem Jurastudium habe ich knapp 20 Jahre lang als Rechtsanwältin in verschiedenen Kanzleien in und um Bielefeld gearbeitet. Meine Leidenschaft galt dabei schon immer dem Miet- und Wohnungseigentumsrecht. Als ich angesprochen worden bin, mich auf die Stelle als Geschäftsführerin bei Haus & Grund zu bewerben, erschien mir das als eine willkommene Abwechslung. Auch wenn ich sehr heimatverbunden bin, brauche ich regelmäßig Veränderungen.

***altstädter:***
Haus & Grund dient als Interessenvertretung von Eigentümer/-innen und Vermieter/-innen und ist mit ca. 6.000 Mitgliedern der zweitgrößte Verein in der Region – nach Arminia Bielefeld. Was gefällt Ihnen an Ihrer Rolle als Geschäftsführerin?

***Daniela Niermann:***
Neben der thematischen Ausrichtung ist es auch hier klar die Abwechslung.
Ich bin häufig unterwegs und besuche unsere Ortsvereine. Genauso fahre ich als Mitglied im Zentralausschuss von Haus & Grund regelmäßig zu Sitzungen nach Berlin – zumindest vor Corona. Darüber hinaus gibt es noch die Arbeit in der Bielefelder Geschäftsstelle, die ich genauso schätze.

***altstädter:***
Ein Büro inmitten der Altstadt – wo können wir Sie in Ihrer Mittagspause treffen?

***Daniela Niermann:***
Da die Altstadt für mich nicht nur Arbeits- sondern auch Wohnort ist, nutze ich meine Mittagspause häufig, um Besorgungen in der Altstadt zu erledigen. Als langjährige Vegetarierin decke ich mich auch immer gerne an Markttagen mit frischen Lebensmitteln ein.

***altstädter:***
Zum Glück gibt es nicht nur Arbeitstage, sondern auch Wochenenden. Wie sieht ein klassischer Samstag bei Ihnen aus?

***Daniela Niermann:***
Momentan sind die Möglichkeiten ja leider etwas beschränkt, aber mein Lebenspartner und ich haben das Fahrradfahren neu für uns entdeckt und lernen die Bielefelder Umgebung so noch einmal anders kennen. Als ob ein Verein nicht schon genug wäre, bin ich außerdem Mitglied in der Gesellschaft Winzer'scher Garten am Johannisberg. Den ein oder anderen Samstag verbringe ich also zwischen Weinreben. Beim Thema Wein und Kulinarik fällt mir ansonsten ein, dass wir regelmäßig die Gastronomie in der Altstadt, wie La Bogeda in der Goldstraße und das Lorca im TAM, besuchen – das aber auch gerne unter der Woche.

***altstädter:***
Das heißt, Sie sind begeisterte Theatergängerin?

***Daniela Niermann:***
Auch wenn ich privat andere Musik bevorzuge, faszinieren mich am meisten Opern. Dabei geht es mir viel weniger um ein genaues Textverständnis als um das Eintauchen in eine andere Welt. Der Besuch einer Oper ist für mich ähnlich wie das Reisen; Kopf-aus-Zeit.

***altstädter:***
Die Welt ist groß. Wohin reisen Sie am liebsten?

***Daniela Niermann:***
Mein Herz schlägt für Asien, wo ich schon einige Länder bereist habe. Die Mentalität und Freundlichkeit der Menschen haben mich jedes Mal überrascht. Für mich sind aber auch die USA immer wieder ein spannendes Reiseziel.

***altstädter:***
Zum Abschluss eine Frage, die uns wohl allen im Kopf rumschwirrt: Was ist das Erste, das Sie unternehmen möchten, sobald die aktuellen Bedingungen es wieder zulassen?

***Daniela Niermann:***
Ganz klar: Wegfahren.

***altstädter:***
Raus aus der schönen Altstadt...in diesem Fall drücken wir ein Auge zu! ;-) Liebe Frau Niermann, herzlichen Dank für das angenehme Gespräch. Auf dass Sie schon bald die ersten Pläne schmieden können!

# Open Innovation City

## Bielefelds Innovationsreise beginnt am Alten Markt

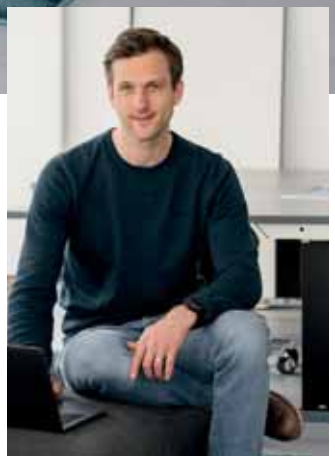
**Am Alten Markt 13 eröffnet gerade das Innovation Office von Open Innovation City Bielefeld. Ein Ort, den Oberbürgermeister Pit Clausen als „sehr einladend" bezeichnet hat und genau das soll er auch sein: eine Einladung.**

Bielefeld ist Deutschlands erste Open Innovation City. Warum? Weil die Zukunftsfähigkeit von Städten und Regionen von gemeinsamen Innovationen im offenen Austausch und der Vernetzung der Innovatoren aus Wirtschaft, Forschung, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft abhängt.

Dafür braucht es in erster Linie keine Technologie, sondern Menschen. Menschen, die offen für Innovation sind und mit Anderen Ideen und Projekte vorantragen wollen. Was braucht es, um gezielt schlummernde Ideenpotenziale aufzudecken, zu verfeinern, sie zu prüfen und weiterzuentwickeln? Es braucht Engagement und wie alles, was man besser machen möchte und perfektionieren will, Übung, die richtige Technik und passende Werkzeuge.

Das Innovation Office ist einer der Bausteine des Projekts Open Innovation City, das 2019 mit dieser Erkundungsmission ins Neuland gestartet ist. Mit der Lage am Alten Markt 13 befindet sich das nun entstandene Office im geografischen Zentrum der vier Projektinitiatoren, die in und an der Altstadt zu Hause sind: Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM), die Founders Foundation, der Pioneers Club und das Branchennetz owl maschinenbau.

Für Henning Duderstadt, Leiter des Innovation Offices, ist der Ort auch symbolisch ein wahrer Glücksgriff. „Aus den offenen Erdgeschossräumen blickt man auf das Leinweber-Denkmal und damit auf ein Symbol für die erste offene Innovation, die Bielefeld und die Region in der 1. Industriellen Revolution geprägt und stark gemacht hat. Denn mit der Ravensberger Spinnerei haben sich damals Bielefelder Unternehmen zusammengeschlossen und gemeinschaftlich eine wettbewerbsfähige Produktionsstätte errichtet, die jeder für sich allein nicht hätte errichten können."



Henning Duderstadt

## Mit dem Innovation Office gewinnt Bielefeld einen zentralen Ort für das Thema Innovation.

Das „open" im Projektnamen steht dabei auch explizit für die Tür zum Innovation Office, hinter der sich ein offener Raum befindet, in dem kreative Menschen gemeinsam an Projekten arbeiten können und von wo aus die Innovationskultur der Stadt gefördert wird. Die lichtdurchflutete und einsehbare Erdgeschossfläche bietet Raum zum ersten Kontakt und für Treffen rund um Ideen und Innovation. Events mit Vorträgen und Expertendiskussionen sind hoffentlich auch bald wieder möglich und können im multifunktional gestalteten Empfangsbereich umgesetzt werden. Weitere Arbeitsräume für verschiedene Gruppengrößen und Arbeitserfordernisse stehen auch noch im 1. OG zur Verfügung. Es ist ebenso das zu Hause des Projektteams, das von hier nach und nach weitere inhaltliche Angebote und Formate entstehen lässt, die die gemeinsame Arbeit an Herausforderungen der Stadt ermöglichen. Das Team von Open Innovation City fördert

vom Office aus, dass sich innovative Menschen vernetzen und sich bei gemeinsamen Projekten gegenseitig unterstützen. Zudem baut es Kontakte zu regionalen und internationalen Netzwerken und Partnerregionen auf.

„Uns ist es wichtig, dass es einen analogen Anlaufpunkt gibt, genauso, wie wir digitale Angebote schaffen“ sagt der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Ingo Ballschmieter. Bereits aktiv zusammenarbeitende Innovatoren-Gruppen freuen sich schon darauf, so wie die aktuelle Situation es ermöglicht, die Arbeits- und Besprechungsräume des Innovation Offices zu nutzen, um künftig regelmäßig dort in den Austausch zu gehen. Das Innovation Office wird zudem künftig auch Inspiration durch erlebbare Ausstellungen und vor Ort eingesetzte Innovationen bieten. Dass es eine Menge interessanter Beispiele für die Stadt Bielefeld gibt, hat das Projekt bereits eindrucksvoll aufgezeigt: Das vor kurzem erschienene Trendbuch Innovation liefert eine gute Übersicht für regionale und globale Innovationen, die die sieben identifizierten Megatrends für Städte und deren Bewohner betreffen. Ob Nachhaltigkeit und Energieversorgung, Mobilität, soziale Innovationen, Smart Home oder New Work, die gesammelten Beispiele zeigen, dass innovative Ideen überall in einer Gesellschaft vorhanden sind und alle Bereiche diese gemeinsam entwickeln können. So soll das Innovation Office zur Inspirationsquelle für Bielefelderinnen und Bielefelder werden.

Wer das zu Grunde liegende Prinzip hinter der Open Innovation City erst einmal genauer betrachten möchte, ohne gleich einzutreten, kann sich auch schon mal von außen die Nase am Fenster zum farbigen Besprechungsraum Richtung Alter Markt plattdrücken. Dort hat das Projektteam ihr Konzept als großes Wandbild dargestellt. Hier findet man auch ihren Grundsatz und die Einladung nochmal fett gedruckt:“You are the innovator“.

## Über das Projekt

Open Innovation City überträgt das Prinzip der offenen Innovation, das in der Wirtschaft schon Anwendung findet, erstmals auf eine Stadt – damit ist Bielefeld die erste Open Innovation City Deutschlands. Die Idee ist entstanden, weil Städte vor ähnlichen Herausforderungen stehen wie Unternehmen: z.B. technologischer Wandel, Umwelt- und Klimaschutz sowie intensiver Wettbewerb um Fachkräfte. Genau hier setzt Open Innovation City an. Das Projekt geht davon aus, dass überall in einer Stadtgesellschaft innovative Ideen für die zukunftsweisenden Fragestellungen einer Stadt vorhanden sind.

Bielefeld ist traditionell innovativ. Damit das auch in Zukunft so bleibt, haben sich für das vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte und wissenschaftlich basierte Projekt vier Bielefelder Projektpartner zusammengetan: die Fachhochschule des Mittelstands (FHM), die Founders Foundation, der Pioneers Club und das Branchennetzwerk owl maschinenbau e.V.

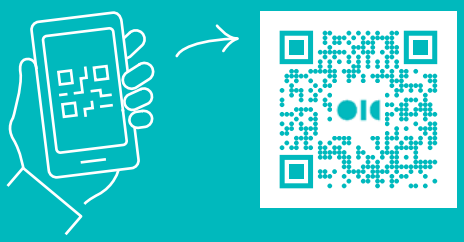
Weitere Informationen unter:
**www.openinnovationcity.de.**

Open Innovation City **Bielefeld**

# YOU ARE THE INNOVATOR

**Offen & innovativ** – gemeinsam machen wir Bielefeld zur Innovationsstadt! **Werde Teil unserer Community.**

Du möchtest mehr über **Open Innovation City** erfahren? Einfach den **Code scannen** oder unter **openinnovationcity.de** vorbei schauen.




Staatlich anerkannte, private Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

FOUNDERS FOUNDATION

PIONEERS CLUB

owl maschinenbau Netzwerk der Kompetenzen

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

# von Laer Stiftung

## Kinder- und Jugendhilfe in vielfältigen sozialen Einrichtungen

**Mit Schwerpunkt in Bielefeld und OWL betreiben wir moderne, innovative Kindertagesstätten, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche und bieten sozial- und heilpädagogische Hilfen zur Erziehung, Freizeitangebote und vieles mehr.**

**Seit dem 01.08.2019 nimmt die von Laer Stiftung Betriebs gGmbH als Trägerin all diese Aufgaben der von Laer Stiftung wahr.**

**Unsere Arbeit bezieht die guten und wertvollen Erfahrungen aus jahrzehntelanger Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe ein. Diese verbinden wir mit neuen Ideen im Einklang mit den sich ständig verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung aktueller sozialpädagogischer Erkenntnisse. Dabei orientiert sich unsere Herangehensweise vor allem an den Bedarfen und Bedürfnissen von Familien.**

### Wohngruppen

In unseren stationären Gruppen wohnen Kinder und Jugendliche, die aus verschiedensten Gründen nicht in ihrer Familie leben können. Wir bieten ihnen ein neues Zuhause- dauerhaft oder auf Zeit.

### Tagesgruppen

Die Tagesgruppe ist ein teilstationäres Angebot der Hilfen zur Erziehung und richtet sich an Kinder im Grundschulalter und deren Eltern, wenn diese aufgrund der Entwicklung des Kindes oder besonderer Lebenssituationen, Unterstützung bei der Erziehung, Bildung und Stärkung ihrer Kinder benötigen. Durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und intensive Elternarbeit werden die Kinder gestärkt und das Zusammenleben in der Familie gesichert. Die Gruppe versteht sich als fester Bestandteil der Lebenswelt der Kinder und ihrer Familien.

### Mutter-/Vater-Kind-Wohnen

Die von Laer Stiftung verfügt im Wohnpark Harrogate in Bielefeld Sieker über mehrere Wohnungen für Mutter/ Vater-Kind- Wohnen. Mütter und Väter können sich hier unter professioneller Begleitung selbstständig auf das eigenverantwortliche Zusammenleben mit ihren Kindern vorbereiten. Die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung der Kinder erfolgt nach individuellen Bedürfnissen und sozialpädagogischen Abwägungen.

### Betreutes Wohnen

Unser betreutes Wohnen richtet sich an Jugendliche und junge Volljährige und bietet Hilfe zur Verselbstständigung. Durch die räumlich enge Verzah-

*Keine Zukunft ohne Kinder!*

***„Es gibt keine Zukunft ohne Kinder! Sie müssen im Mittelpunkt gesellschaftlicher Interessen und Entscheidungen stehen. Daran müssen sich alle Erwachsenen messen lassen, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen."***

nung mit der Wohngruppe ist jederzeit eine Pädagog*in erreichbar. An zwei Standorten in Bielefeld betreuen wir darüber hinaus Jugendliche in 2-er bzw. 3-er WGs.

## Hilfen zur Erziehung an OGs

Unsere Hilfen zur Erziehung an Schulen richten sich sowohl an Kinder als auch an Eltern, Lehrer*innen und OGS- Mitarbeitende. Die Maßnahme ist präventiv wirksam und bietet erzieherische Hilfen früh und niederschwellig da an, wo Kinder sich aufhalten. So wird möglichen weiteren Maßnahmen frühzeitig entgegengewirkt.

## Kindertagesstätten

Lebenslanges Lernen beginnt mit der Geburt. Die Kindertagesstätten der von Laer Stiftung sind deshalb nicht nur Betreuungs- sondern vor allem Bildungseinrichtungen. Unsere Arbeit orientiert sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen zur frühkindlichen Entwicklung und Bildung. Die Kitas sollen ein Ort sein, an dem sich Kinder wohlfühlen und entfalten können. Die Arbeit nach dem situationsorientierten Ansatz wird dabei durch individuelle Schwerpunkte der Einrichtungen, z.B. Bilingualität, tiergestützte Pädagogik oder Literaturkita, ergänzt.
Ein besonderer Fokus liegt seit Jahren auf der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Berufliche Anforderungen und Familienkonstellationen haben sich verändert. Wir entwickeln Modelle, die diesen Veränderungen gerecht werden. Darüber hinaus kooperieren wir mit unterschiedlichen, örtlichen Unternehmen, bieten im Rahmen betriebsnaher Kinderbetreuung Belegplätze an und sind Träger mehrerer Betriebskindertagesstätten.

## Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern initiieren wir verschiedene Projekte und engagieren uns in diesem Rahmen für Kinder, Jugendliche und Familien. Dazu gehören die Projekte Arminis, Fruchtalarm, Theaterglanz Family und Stadionschule.

## Qualifizierung

Durch die Durchführung und das Angebot verschiedener Qualifizierungsmaßnahmen wirken wir dem Fachkräftemangel in der sozialen Arbeit entgegen. Das Interesse für sozialpädagogische Berufsfelder zu wecken und Wege ins Arbeitsfeld aufzuzeigen ist dabei unsere Zielsetzung.

## Tagespflegevermittlung

Die von Laer Stiftung bietet als Service für Familien mit kleinen Kindern die Vermittlung von Kindertagespflegepersonen an. Diese können insbesondere die Betreuung von unter Dreijährigen in familienähnlicher Atmosphäre gewährleisten.
In enger Kooperation mit dem Jugendamt Bielefeld ist die von Laer Stiftung für die Vermittlung von rund 100 Tagespflegepersonen in Bielefeld zuständig.
**www.von-laer-stiftung.de**

Ausstellungseröffnung in der Volksbank

# Eine Bühne für das Handwerk „Bau dir was auf“

**Bielefeld. Wenn im Winter die Heizung streikt - dann wissen wir die Handwerker ganz besonders zu schätzen. Das Handwerk hat eine lange Tradition und weiß sich zukunftsfähig aufzustellen. Auch die Volksbank Bielefeld-Gütersloh wurde vor 160 Jahren von Handwerkern mitgegründet. Gute Gründe, dem Handwerk in der Volksbank-Lobby am Kesselbrink eine Ausstellung zu widmen: Bau dir was auf. Handwerk | Bildung | Zukunft.**

In Zusammenarbeit mit dem Handwerkerbildungszentrum Brackwede, Fachbereich Bau, ist eine sehenswerte Ausstellung entstanden, die traditionsreiche Bräuche und innovative Ausbildungsberufe präsentiert. Bekannte Bielefelder Baudenkmäler, unterschiedliche Baustile und alte Werkzeuge zeigen den Facettenreichtum des Handwerks.

Michael Deitert, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, freut sich über die Kooperation: „Wir sind ein wichtiger Partner der Handwerksbetriebe und ein erfahrener Baufinanzierer. Da lag es nahe, unsere Stärken mit dem des Handwerks in einer Ausstellung zu bündeln.“

Zur Ausstellungseröffnung war auch Thomas Scholten, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bielefeld für die Innungsbetriebe, gekommen: „Das Handwerk hat große gestalterische Kraft, vom Erbauen über Substanzerhaltung bis zur zukunftsweisenden Kreativität. Dies in einer kompakten Präsentation darzustellen, ist wirklich beeindruckend.“

Mit Susan Klaus vom Handwerkerbildungszentrum Brackwede zur Seite konzipierte Marketingspezialistin Anja Krüger für die Besucher eine spannende Erlebniswelt: Per Bildschirmpräsentation lässt sich einfach in Handwerksgeschichte und Bau-Epochen eintauchen. Wer weiß schon, dass es 130 unterschiedliche Berufe im Handwerk gibt? „Bau dir was auf“ ist auch hinsichtlich des vielfältigen Karrieremöglichkeiten wörtlich zu nehmen. Mit Hauptschulabschluss zum Studium – das ist im Handwerk möglich. Daneben erfahren die Besucher von Bräuchen wie „auf die Walz gehen“, die auch heute noch praktiziert werden. Sein eigenes Wissen über das Handwerk lässt sich beim Quiz testen und auch die Kinder können kreativ werden.

## Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten bis Ende Juli zu erleben.

Die Lobby in der Bielefelder Volksbank-Zentrale ist ein besonderer Ort der Begegnung und des Erlebens: Neben wechselnden Themenwelten und Events werden ausgewählte Designerprodukte aus heimischen Manufakturen direkt zum Erwerb präsentiert. Die angeschlossene Gastronomie „Green Bowl“ mit ihrem jungen, gesunden Food-Konzept lädt zum Verweilen und Genießen ein.

**Weitere Informationen unter www.volksbank-bi-gt.de/lobby**

**Alles Handwerk:** (v.l.) Michael Deitert (Volksbank-Vorstand), Thomas Scholten (Kreishandwerkerschaft) und Susan Klaus (HBZ) laden zum Besuch in die Lobby ein.

# Bau dir was auf Handwerk | Bildung | Zukunft

**Besuchen Sie die neue Ausstellung am Kesselbrink in Bielefeld**

VOLKSBANK LOBBY

## Eine Bühne für das Handwerk

Entdecken Sie die vielen Facetten des Handwerks in einer einzigartigen Ausstellung: Von interessanten Bräuchen über die Bielefelder Baugeschichte bis zu innovativen Ausbildungsberufen und Karrieremöglichkeiten. Wir laden Sie ein, Ihr Wissen über das Handwerk und die eigene Kreativität zu testen.

Ein großer Dank geht an das Handwerkerbildungszentrum Brackwede für die tatkräftige Unterstützung. Erleben Sie selbst, was das Handwerk alles zu bieten hat. Wir freuen uns auf Sie!

**volksbank-bi-gt.de/lobby**

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG

# KUNST aus dem kleinen Atelier

## Kambiz Amini

In Teheran, Iran, aufgewachsen und an der dortigen Kunstschule ausgebildet, arbeitete ich im Anschluss für eine angesehene Galerie als Kunstmaler. Hieraus ergaben sich zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in meinem Heimatland.

Auch in Bielefeld, wo ich nun seit 1990 lebe und arbeite, gehe ich weiterhin meiner Leidenschaft, der Malerei, nach und fertigte im Laufe der Jahre in den unterschiedlichsten Techniken eine Vielzahl an Kunstwerken.

### Frida Kahlo: (FRIDA)

Auch ich kam nicht umhin, diese außergewöhnliche Persönlichkeit zu malen. Das wollte ich in den strahlendsten Farben tun und entschied mich deshalb auch hier für das Acrylglas als Malgrund.

### Schnelligkeit auf Acryl: (OT No.98)

Zuletzt begeisterte ich mich vor allem für die Malerei auf Acrylglas. Die Besonderheit? Hier bei male ich verkehrt herum ¬– also in Schichten von vorne nach hinten. Durch diese Technik bekommen die Bilder eine phänomenale Leuchtkraft, die den Motiven – wie hier dem Rennwagen – eine einzigartige Dynamik verleihen können.

Seit 2007 habe ich mein eigenes kleines Atelier. In einem alten Lagerschuppen einer ehemaligen Kistenmacherei werke ich und stelle aus. Außerdem versuche ich, mein Wissen im Rahmen von Zeichenkursen weiterzugeben.

Meine Leidenschaft führte mich auch an das Theater Bielefeld, wo ich als Theatermaler tätig war. Dies bot mir die großartige Möglichkeit, meine Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der großflächigen Malerei anzuwenden und zu vertiefen.

Atelier Kambiz Amini

atelierkambiz

## Faszination Portraitmalerei (THE face No.4)

Besonders die Portraitmalerei übt auf mich einen großen Reiz aus. So scheinen die Augen eines Menschen Einblick in seine Seele zu gewähren. Sie sind wie Bücher, die das Erlebte zu beschreiben scheinen.

# Praxis-Kick statt Nebenjob

## Flexible Berufserfahrung im Studium mit studeo by medrecare

Der Nebenjob zum Studium ist heute für fast alle Studierenden selbstverständlich. Damit wird nicht nur das Budget aufgebessert, sondern auch für Ablenkung von Lehrplan und Lernpensum gesorgt. Häufig gibt es jedoch – wenn überhaupt – nur wenige Verbindungen zwischen Arbeitszeit und Studium, sodass die Joberfahrungen eher selten als Vorbereitung auf das spätere Berufsleben genutzt werden können.

Die studeo-Webseite bietet alle Informationen und den direkten Weg zur Registrierung.

Genau das geht jetzt auch anders: studeo by medrecare bietet Studierenden flexible Möglichkeiten für echte Praxiserfahrung in vielen Unternehmensbereichen – unter anderem in Medizin und Controlling, Rechtsabteilung und HR, Logistik und Technik, Sozialpädagogik und Pflege, technischem Support und IT. "Unser Ziel ist es, Studierende so praxisnah und authentisch wie möglich auf den Berufseinstieg vorzubereiten", erläutert Laureen Auge, Ansprechpartnerin bei studeo. Als langjähriges Team-Mitglied der medrecare GmbH in Bielefeld agiert sie als professionelle Vermittlerin zwischen Studierenden und unterschiedlichsten Unternehmen im Sozial- und Gesundheitswesen.

## Viel Erfahrung und Know-How

studeo ist der jüngste Agenturzweig und profitiert ganz unmittelbar vom geballten Know-How des Bielefelder Unternehmens, denn die medrecare GmbH ist bereits seit 2011 auf die Vermittlung medizinischer Fach- und Hilfskräfte spezialisiert. "Unser Team hat jede Menge Praxiserfahrung zu bieten", berichtet Laureen Auge. So wird das interdisziplinäre Team aus Expert*innen für Arbeitsrecht, Abrechnung und Kundenbetreuung u.a. durch examinierte Kolleg*innen der Kranken-, Alten- und Heilerziehungspflege sowie aus weiteren sozial-medizinischen

Laureen Auge, Ansprechpartnerin für Studierende und Unternehmen

Fachbereichen ideal ergänzt. "Das sind die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vermittlung", ist Laureen Auge überzeugt. Denn sie und ihre Kolleg*innen wissen aus erster Hand, was in den unterschiedlichen Einrichtungen erwartet wird. "Gleichzeitig können wir jeweils die Rahmenbedingungen für die von uns vermittelten Fachkräfte mitgestalten und sind natürlich vor, während und nach den Einsätzen immer für sie da."

Die Bielefelder Agentur hat ihr Portfolio nun also erweitert, so dass jetzt auch Studierende in wechselnden Einsätzen Praxiserfahrung sammeln können. Die Auswahl an Jobangeboten, Arbeitsbereichen und Einsatzmodellen ist ebenso vielfältig wie die Studierenden selbst. "Ob als Werkstudent*in oder Mini-Jobber*in angestellt bei uns oder der jeweiligen Einrichtung: Wir finden immer die passende Lösung und nehmen den Studierenden alles ab, was mit Organisation und Verwaltung zu tun hat", erläutert Laureen Auge, "selbstverständlich kostenlos." Bei studeo können sich die Studierenden auf professionelle Vertragsgestaltung, zuverlässige Abrechnung, wöchentliche Auszahlungen sowie übertariflichen Urlaubsanspruch verlassen – persönlich, individuell, regional und fair.

## Einfache Registrierung & Jobauswahl

Die Registrierung erfolgt ganz einfach auf der Homepage. Über das Kontaktformular werden alle erforderlichen Daten zu Wünschen und Person erfasst, und nach Anlage eines vollständigen Profils werden die passenden Jobangebote auf der Homepage oder per E-Mail veröffentlicht.

Gleichzeitig kontaktieren zahlreiche Unternehmen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen die Vermittlungsagentur, wenn studentische Aushilfskräfte gesucht werden und Ressourcenlücken temporär zu besetzen sind. Das sind zum Beispiel Kliniken der Maximalversorgung oder des Rehabilitationswesens, Institutionen der Eingliederungshilfe, Pflegeeinrichtungen und -dienste sowie sozialpädagogische oder medizinische Versorgungszentren. Diese haben weit mehr zu bieten als vorrangig medizinisch-sozial geprägte Arbeitsbereiche, und so entstehen die interessantesten Jobangebote in den unterschiedlichsten Abteilungen. Viele Unternehmen bieten u.a. für angehende Jurist*innen, Wirtschaftspsycholog*innen, Ingenieur*innen, Mediziner*innen, Informatiker*innen, Sozialpädagog*innen und weitere Fachleute komplexe Aufgabenfelder.

Die Vorteile für beide Seiten liegen auf der Hand: Einrichtungen und Unternehmen haben die Möglichkeit, potenzielle Mitarbeiter*innen von morgen kennenzulernen; Studierende gewinnen echte Einblicke in spannende Arbeitsbereiche, unterschiedliche Unternehmen und deren Strukturen. Sie knüpfen neue Kontakte und erhalten wichtige Praxistipps direkt vor Ort.

„studeo ist für mich die perfekte Ergänzung in der Personalvermittlung", bringt Laureen Auge es auf den Punkt, „und alle Beteiligten profitieren davon. Besser geht`s nicht!"

Mehr Informationen
finden Sie unter:
**www.studeo.medrecare.de**

## WERDEN AUCH SIE RESPECT BOTSCHAFTER!

# RESPECT®

TOTO
by CLAUDIA BIAS

Als Symbol der RESPECT-Kampagne wählt Claudia Bias ihre beliebte Hundeskulptur TOTO. Der Boxer fordert Achtung und Respekt ein, ohne aggressiv zu wirken. Die Wahl eines Hundes als Markenzeichen beinhaltet auch die Botschaft, dass Respekt nicht nur für unsere Mitmenschen, sondern für alle Lebewesen gleichermaßen gelten soll.

Bei RESPECT ist jeder eingeladen, mitzuwirken und mit einem Bild oder Videoclip eine persönliche Botschaft zu senden.

## Eine Initiative mit klarem Standpunkt und unmissverständlicher Botschaft: **Achtung vor jedem Menschen!**

Respekt ist in unserer Welt ein Fremdwort geworden. Hass, Ignoranz, Ausgrenzung, Missgunst und Gewalt sind an seine Stelle getreten und Teil unseres Alltages geworden. Das dürfen wir nicht akzeptieren. Respekt muss wieder „in Mode" kommen. Wir müssen ihn kommunizieren, sichtbar machen und in allen Alltagssituationen leben. Denn er ist völlig unabhängig davon, wie wir uns definieren. Hautfarbe oder Religion, Körperumfang oder Größe, Sexualität oder Alter spielen keine Rolle. „Jeder ist einzigartig und hat es verdient, bedingungslos respektiert zu werden", sagt Claudia Bias, Designerin und Initiatorin der RESPECT-Kampagne.

Kampagnen werden für gewöhnlich mit Prominenten Gesichtern und großen Sponsoren unterstützt. RESPECT ist anders.

RESPECT ist ein Abbild der realen Welt und spiegelt aktuelle Themen wider, mit authentischen Menschen und wahren Geschichten, denn genau um diese geht es. „Die Vorstellung, dass manches Leben weniger Wert sein soll, ist die Wurzel allen Übels auf dieser Welt", sagt Hassan Annouri, Artist und Model der RESPECT-Kampagne. Gerade in der heutigen Zeit ist respektvoller Umgang und das soziale Miteinander wichtiger denn je. Die Pandemie hat nicht nur auf unsere Wirtschaft großen Einfluss. Sie greift durch Angst um die eigene Existenz, Isolation und familiären Sorgen die Psyche der Menschen an. Respekt, Anerkennung, Wertschätzung, Aufmerksamkeit, Rücksichtnahme und Achtsamkeit müssen im Umgang mit unseren Mitmenschen selbstverständlich sein und wieder werden.

## Geben wir aufeinander Acht!

Stellen wir gemeinsam RESPECT in den Mittelpunkt des Geschehens und lassen wir keinen mehr gedankenlos an diesem Wort vorbeilaufen.

## WIE KANN MANN RESPECT UNTERSTÜTZEN ?

Designerin Claudia Bias hat eine RESPECT-Fashion-Collection entworfen und macht die Botschaft der Kampagne dadurch zu einer tragbaren Lebenseinstellung. Mit dem Ziel „RESPECT muss wieder in Mode kommen", kann jeder mit dem Kauf von T-Shirts, Sweatshirts, Hoodies oder Webgürtel die Botschaft sichtbar machen. "Wir sind uns sicher, dass das Instrument des kreativen Outfits der Kampagne einen wunderbaren Effekt auf unsere Gegenüber ermöglicht"

Foto: Filipe Ribeiro

## Der Verkauf der RESPECT-Collection wird über einen eigenen Online-Shop organisiert.

Mit dem Shop-Erlös finanziert Designerin Claudia Bias die Kampagne.

10% des Gewinns der RESPECT-Collection spendet die Designerin an die Deutsche Kinderschutzstiftung „Hänsel und Gretel", die sich unter anderem dafür einsetzt, dass junge Menschen respektvoll aufwachsen können - aber auch, dass Kinder von Erwachsenen bedingungslos respektiert werden.

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf" sagt ein Afrikanisches Sprichwort – Damit ein Kind als Erwachsener andere Menschen respektiert, braucht es eine ganze Gesellschaft als gutes Vorbild.
https://haensel-gretel.de/

RESPECT baut aber auch auf Partner, die durch ihre eigenen Projekte, Produkte und Dienstleistungen, RESPECT sichtbar, hörbar und lebendig machen. Die breite Aufmerksamkeit und der Austausch werden zum Nachdenken - im besten Falle umdenken - bewegen.

Sprechen Sie uns an, gemeinsam kann großartiges entstehen.
Jede Unterstützung hilft!

**https://shop.claudiabias.design/collections/respect**

**Instagram: https://www.instagram.com/respect_claudiabias**
**Facebook: https://www.facebook.com/RESPECT_claudiabias**

**Sparkassen-Autokredit.**

✓ **Ab 10.000 Euro**
✓ **Für Neu- und Jahresfahrzeuge**

**Ab 1,75 % effektivem Jahreszins***

* Elektro- und Hybridfahrzeuge noch günstiger. Bonitätsabhängig, gebundener Sollzinssatz ab 1,74 % p. a. für Nettodarlehensbeträge ab 10.000 €. Keine weiteren Kosten.

Beispiel: 1,75 % effektiver Jahreszins bei 10.000 € Nettodarlehensbetrag mit gebundenem Sollzinssatz von 1,74 % p. a., Laufzeit: 60 Monate. Sparkasse Bielefeld, Schweriner Str. 5, 33605 Bielefeld

Sparkasse Bielefeld

# Bielefelds größter Breitensport-Verein

**Mit rund 3.800 Mitgliedern ist der TSVE 1890 Bielefeld e.V. nach dem DSC der zweitgrößte Verein Bielefelds. Die Mitglieder verteilen sich auf mittlerweile 21 Abteilungen bzw. Sportarten.**

## Zeit, einen Blick auf die Geschichte und spannende Zukunftsthemen des Vereins zu werfen.

Die Ursprünge des TSVE reichen bis in das Jahr 1890 zurück. Doch anders als heute ging es in den frühen Jahren nur um eine Sportart: Das Turnen. Erst mit der folgenden Jahrhundertwende wurde das sportliche Angebot um erste Ballspielarten erweitert. Durften Frauen anfangs noch nicht mitmachen, gründete sich 1903 die erste Frauenmannschaft im Turnen – oder wie man damals sagte: Damenriege.

Über die Jahrzehnte hinweg fanden mehr und mehr Sportarten ihre Heimat im TSVE. So kamen 1920 Leichtathletik, 1967 Tischtennis, 1980 Judo, 1986 Triathlon und Rollsport (Skate- & BMX-Sport) hinzu, um hier nur einige zu nennen.

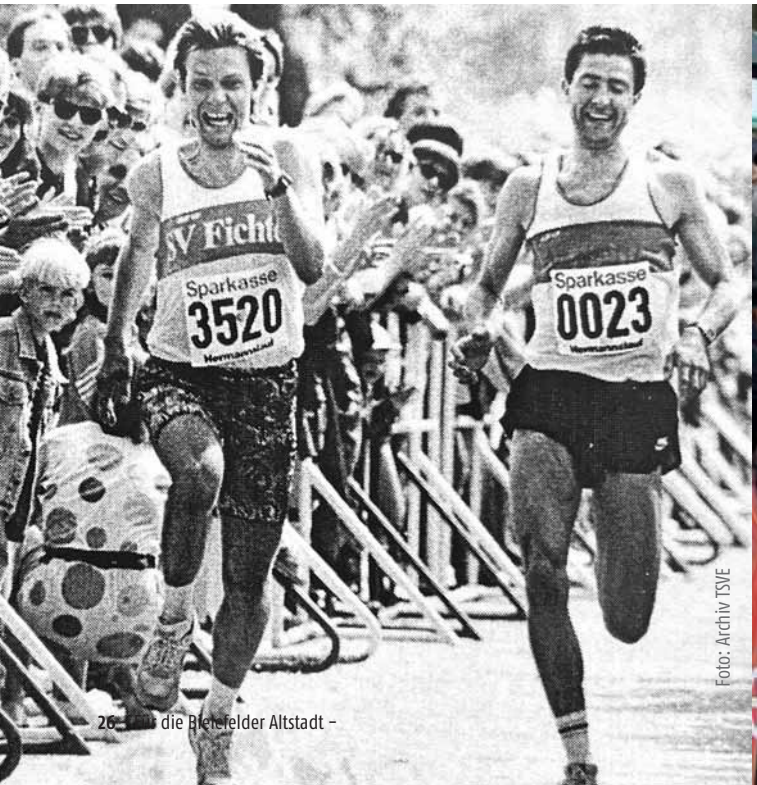



Foto: Archiv TSVE

Foto: Archiv TSVE

## 50 Jahre
## Hermannslauf als Aushängeschild

Auch wenn er nur einmal im Jahr stattfindet und eng mit der Leichtathletik verbunden ist – der Hermannslauf stellt mittlerweile ebenfalls eine eigene Abteilung dar. Bei 10 Monaten Vorbereitungszeit und rund 7.000 Starter:Innen, die sich außerhalb von Pandemiezeiten immer am letzten Sonntag im April auf den 31,1 km langen Weg vom Hermannsdenkmal zur Sparrenburg machen, ist der Aufwand für dieses Event jedoch auch enorm.

Umso trauriger, dass er letztes Jahr schon ausfallen musste und somit in diesem Jahr auch nicht das große 50. Jubiläum gefeiert werden konnte. Doch immerhin bestehen gute Chancen, dass der 49. Hermannslauf in diesem Jahr nachgeholt wird. Wenn auch nicht wie üblich im April – denn der diesjährige Veranstaltungstermin wurde vorsorglich verschoben. Der Startschuss soll nun am 10. Oktober fallen. Das Planungs-Team um die neuen Cheforganisatoren Almuth Stief und Emre Atsür setzt jedenfalls alles daran, diesen Plan in die Tat umsetzen zu können.

Foto: Christian Weische

Wer bis dahin nicht warten wollte, konnte im April am erstmals ausgerichteten virtuellen Hermannslauf teilnehmen. Über 1.000 Teilnehmer:Innen machten mit und taten nicht nur sich selbst etwas Gutes. Die Hälfte der Startgelder zzgl. vieler freiwilliger Spenden stiftete der TSVE an die lokalen Waldbauern. Der Teuto, der zuletzt stark unter Trockenheit und Schädlingsbefall leiden musste, soll mit Hilfe dieser Gelder – über 6.000 € – etwas aufgepäppelt werden.

Was viele Fans des Laufs wohl gar nicht wissen: Ursprünglich 1972 ins

Foto: Christian Weische

Leben gerufen wurde der „Hermann“, wie er in Läuferkreisen abgekürzt wird, durch den Bielefelder Ski-Club. Erst elf Jahre später übernahm der TSVE die Organisation.
**www.tsve.de**


Gutschein

20% Rabatt*

auf ein Produkt Ihrer Wahl aus unserem nicht verschreibungspflichtigen, vorrätigen Sortiment.

Gültig bis 30.07.2021

Einzulösen in der

PLUSPUNKT APOTHEKE BIELEFELD

Niedernstr. 37 · 33602 Bielefeld
Tel.: 0521-5202600 · Fax: 0521-5202623
www.pluspunkt-apotheke-bielefeld.de

*Gilt nicht für Aktionsangebote. Keine Doppelrabattierung möglich.

Emre Atsür, der wie Almuth Stief seit 2019 die Organisation des Laufs mitverantwortet, ist in Sachen Sport als langjähriges Vollblutmitglied der Basketballabteilung eigentlich eher in der Halle anzutreffen.

Denn hauptsächlich dort wird „3x3“ gespielt. Diese noch junge Basketballvariante ist in kurzer Zeit enorm populär geworden. So ist die Sportart mittlerweile olympisch. Atsür hat das Potential schnell erkannt und vor drei Jahren beim TSVE ein eigenes Team aufgebaut. Mit Unterstützung des Deutschen Basketball Bundes spielt dieses Team mittlerweile weltweit ganz oben mit. Turnierteilnahmen u.a. in Dubai, Serbien oder Russland unterstreichen dies. Die Chancen stehen dabei gut, dass das Team Bielefeld für Deutschland an den nächsten Olympischen Spielen teilnimmt.

MISSION POSSIBLE:
SO VIEL DRUCK MUSS SEIN.

Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG
Ackerstraße 54 | 33649 Bielefeld | Telefon: 0521 94609-0
info@gieselmanndruck.de | www.gieselmanndruck.de

GIESELMANN
DRUCK UND MEDIENHAUS

Foto: Veit Mette

Anders als beim klassischen Basketball, bei dem fünf gegen fünf auf zwei Körbe gespielt wird, stehen bei 3x3 nur sechs Spieler auf dem Feld. Beide Teams werfen auf ein und denselben Korb. Der Sport hat seinen Ursprung im Streetball und unterscheidet sich auch spielerisch deutlich vom klassischen Basketball, wie ihn beispielsweise Dirk Nowitzki gespielt hat. Einen „Dreierwurf" gibt es hier zwar auch, er bringt aber nur zwei Punkte – das ist allerdings doppelt so viel wie ein normaler Korbleger zählt (1 Punkt).

Insgesamt gibt es bei dieser Spielform kaum Zeit zu verschnaufen. Nach einem Korberfolg geht der Ball nahtlos an den Gegner über, der sofort wieder angreifen und werfen darf. Bis zum Wurf dürfen allerdings nur höchsten 12 Sekunden vergehen – ansonsten erfolgt ein automatischer Ballwechsel. Das Spiel endet nach zehn Minuten oder sobald ein Team 21 Punkte erzielt hat. Auf Grund dieser hohen Intensität und Schnelligkeit, zieht der Sport mehr und mehr Basketballer in seinen Bann.

## Die den eigenen vier Wände

Das Bielefelder 3x3-Team bewegt sich mittlerweile im Bereich des Profisports und darf daher unter strengen Auflagen trainieren sowie an Wettbewerben teilnehmen. Trainieren ist ohne Halle – zumindest im Winter – allerdings kaum denkbar. In Zeiten, in denen Schulen im Corona-Modus sind und städtische Turnhallen deshalb in der Regel geschlossen sind, hat das Team einen entscheidenden Vorteil. Der TSVE verfügt – anders als viele andere Vereine – über eine eigene Halle im Bielefelder Osten. Sie ist wichtiger Bestandteil des Vereins und ermöglichte über die

vergangenen Jahre den Auf- und Ausbau zahlreicher neuer Sportangebote.

2010 wurde die Halle, auch mit Hilfe von Rücklagen, die der TSVE dank des Hermannslaufs über Jahrzehnte hinweg erwirtschaften konnte, erbaut. Entscheidend hierbei war und ist, dass Jahr für Jahr etliche Helfer:Innen ehrenamtlich beim Lauf mit anpacken. Ohne diese Unterstützung wäre die Veranstaltung in seiner heute bekannten Form nicht umsetzbar. Mehr denn je ein Beleg für ein intaktes und dynamisches Vereinsleben beim TSVE 1890 Bielefeld e.V..

**www.tsve.de**


HOFBRÄU AM ALTEN RATHAUS
BIELEFELD

Der Sommer kann kommen!

Auch nach Bielefeld.

Wir eröffnen im Sommer 2021: Mit urigen Gasträumen, XXL-Biergarten im Innenhof, bayerischer Lebensart, vielen original Hofbräu-Bier- und Speisespezialitäten und einem großartigen Team.

Pack ma's, Bielefeld!

Folgt uns auf / hofbraeu.am.alten.rathaus

Hofbräu am Alten Rathaus · Niederwall 25 · 33602 Bielefeld · info@hofbraeu-am-alten-rathaus.de · www.hofbraeu-am-alten-rathaus.de

# Mode, die gut tut! Im Gespräch mit Reinhard Maas

Giesela und Reinhard Maas

**Was ist für Sie ein bewusster Umgang mit Mode, der uns gut tut?**
Was uns gut tun würde wäre, nicht immer wieder nach dem Neuem zu heischen. Wir können Textilien wertschätzen und solange tragen, wie sie schön sind und nicht dem schnellen Wandel der Mode hinterherrennen. Wir bei Maas Natur achten deshalb sehr darauf, dass man die Kleidungsstücke aus der vorherigen Saison gut mit neuen Teilen kombinieren und modisch zusammen tragen kann. Das System der konventionellen Modeanbieter mit einem monatlichen Kollektionswechsel kann unsere Welt nicht mehr gebrauchen und schon lange nicht mehr verkraften.

**Tun die Coronahilfen der Modebranche gut?**
Gerade aktuell, durch die Coronahilfen können die Modehersteller Altbestände bis auf 90% herunterschreiben, die als Fixkosten erstattet werden. Die Regierung übernimmt dafür die Kosten. Das geht eigentlich gar nicht. Und dann ist es noch einfacher, Altbestände zur Vernichtung freizugeben. Das ist eine kolossale Verschwendung von Ressourcen, Energie, Arbeits- und Wirtschaftskraft.

**Wie ist ihre Einstellung zum Lockdown?**
Der Textilfachhandel und auch alle anderen Einzelhändler brauchen eine faire Chance, die Läden wieder öffnen zu können. Mit einem vernünftigen Hygienekonzept haben wir dies bereits vor dem aktuellen Lockdown getan. Die Lebensmitteleinzelhändler wie Aldi und Lidl, Famila u.a. verkaufen Textilien ohne jede Einschränkung. Es geht mir persönlich nicht um eine staatliche Unterstützung, jedoch um eine faire Chance. Die Politiker sind gerade anscheinend völlig überfordert. Sie können sich wohl nicht vorstellen, wie es den Menschen und Unternehmern geht. Es wird gar nicht überlegt, was ihre Entscheidungen für Folgen haben. Versorgungs- und Lieferketten werden unterbrochen. Alles gerät durcheinander. So macht man noch mehr kaputt, von dem, was aktuell noch funktioniert.

**Wie gehen Sie als Unternehmer mit den sich ständig ändernden Verordnungen um?**
Am wichtigsten ist mir, dass wir verlässliche Aussagen erhalten, damit wir überhaupt eine Zukunftschance haben und eine Perspektive entwickeln können. Zuerst sollte der Lockdown bis zum 15.2. gehen. Darauf haben wir uns eingerichtet und neue Ware in unsere Läden gebracht. Nun hat man sich überlegt, den Lockdown um weitere drei Wochen zu verlängern. Die Vorbereitungen, um ein Geschäft wieder neu zu eröffnen, und die Planungen, wie viel Waren verkauft werden können, gehen jedoch nicht über Nacht. Und sehr wichtig sind uns unsere Mitarbeiter*innen, für die wir uns verantwortlich fühlen. Sie benötigen alle eine Zukunftschance und Perspektive in ihrem Beruf. Und wir benötigen gut gelaunte und zuversichtlich denkende Menschen. So haben wir bis jetzt 100% Lohnausgleich gezahlt. Das war jedoch nur möglich, da wir trotz der Krise gut über unseren Webshop verkaufen konnten. Die kleinen Einzelhändler haben diese Chance nicht und es geht ihnen viel schlechter als uns.

**Lenkt uns Corona ab?**
Ja. Alle anderen Probleme rücken in den Hintergrund, aber sie sind ja nicht weg, nur weil über Corona vordergründig berichtet wird. Wir dürfen den Blick darauf nicht verlieren, ob es nun um unsere Kinder geht, die zu wenig Kontakt haben, die Einsamkeit der alten Leute, oder die Verzweiflung der Menschen, deren Arbeitsplatz nicht mehr sicher ist ... Im Hintergrund „schmort" es bereits sehr.

**Schaut noch jemand auf die weltweiten Umweltprobleme?**
Corona überdeckt alles mit einem Watteteppich und bremst Vieles aus. Die Ideen und Vorstellungen von Friday for future sind jedoch weiter aktuell und in den Köpfen vieler Menschen, dessen bin ich mir sicher, auch wenn weltweit gerade völlig außer Acht gelassen wird, das CO2 zu reduzieren und die Klimaerwärmung zu stoppen. Für 2021 haben wir uns auf die Fahnen geschrieben, an diesem Thema weiter zu arbeiten. Wir haben Gespräche mit einem Forstwirt geführt, mit dem wir uns eine Patenschaft vorstellen können für eine größere Forstfläche. Das wäre etwas Greifbares und Reales. Das ist mir lieber, als Zertifikate zu kaufen und dadurch ein gutes Gewissen zu haben. Im Sinne der Gemeinwohlökonomie und einem bewussten nachhaltigen Umgang mit unserer Welt achten wir darauf, einen Ausgleich zu schaffen und umweltbewusst zu agieren. Wir produzieren unseren eigenen Strom auf dem Dach, haben E-Autos angeschafft und vermeiden soweit möglich CO2. Möglichst kurze Transportwege sind uns wichtig und regionale Partner.

**Regionalität macht Sinn?**
Wir haben zwei Strickereien vor Ort, mit denen wir sehr gut zusammen arbeiten. Gerade jetzt, da durch die Coronakrise Transportschwierigkeiten bestehen, ist es ein großes Plus für uns, dass unsere Lieferanten im na-

hen Umfeld sind. Wir freuen uns sehr, dass es noch Hersteller gibt, die in Deutschland produzieren. Es scheint auch einen Corona bedingten Trend und eine Besinnung zu geben, Produktionsstätten wieder nach Deutschland zurückzuholen. Firmen, die in Fernost produzieren lassen, haben durch die Pandemie nun Probleme. Die Container sind knapp und Frachtraten haben sich verdreifacht. So werden auch die „billig" produzierten Produkte, die um die halbe Welt reisen, weniger Gewinn erbringen und noch fragwürdiger.

**Was sagen Sie dazu, dass die EU weitere sieben Jahre konventionelle Landwirtschaft fördert ?**
Das ist völlig daneben. Politikerin Frau Klöckner redet nur für die Interessen der Lebensmittelindustrie und der Bauern, die nicht einsehen, dass wir etwas ändern müssen. Der Verbraucherschutz gehört eigentlich auch zu ihrem Bereich. Den hat sie jedoch gar nicht mehr im Fokus. Ich empfinde sie als die schlechteste Besetzung seit langem.

**Können wir selbst etwas tun oder nur die Politik?**
Wenn wir auf die Politik warten, dauert es wahrscheinlich zu lange. Ich bin lieber jetzt aktiv und tue mein Möglichstes. Wenn das Viele machen, hat es eben doch eine Wirkung. Eigenes Handeln verändert. Bestes Beispiel war aktuell die Schneekatastrophe. Viele Leute schienen hilflos und riefen bei den Ämtern an, dass da jemand zum Schneeräumen kommen müsse, anstatt selbst die Schüppe in die Hand zu nehmen und aktiv zu werden. Das scheint so typisch für unsere Gesellschaft zu sein. Was ist mit den Menschen los? Wer anderen geholfen hat, wurde zum Teil ja sogar noch belächelt nach dem Motto: „Bist du blöd, dass du das machst... ist doch nicht deine Aufgabe...". Wenn jeder nur das macht, was er machen muss, dann bleiben wir ein egoistisches Volk. Das bringt uns nicht weiter. Aus meiner Sicht tut uns Engagement auch selbst sehr gut. Und Freude und Dankbarkeit im Sinne des Miteinanders auch. Bevor ich mir ein neues Auto kaufe, kann ich doch überlegen, ob ich es überhaupt brauche, und mit dem Geld z.B. Organisationen unterstütze, die etwas für das Allgemeinwohl tun und damit die Gesellschaft insgesamt stärken. – Und na klar, sollten wir auf jeden Fall auf die Politik schauen, wie viel sie beigetragen hat zum Allgemeinwohl und wer überhaupt noch wählbar ist, wer welche Interessen verfolgt, wem das Geld lieber ist oder eine gesunde Welt.

**Ökologische Mode tut allen gut?**
Jedes Textilstück, das aus Biobaumwolle besteht, ist mit weniger Pestizideinsatz zu verbinden. Weniger Pestizide schonen das gesamte Ökosystem: Böden, Insekten, Wasser und die Menschen. Das sollte jeder Verbraucher*in bewusst sein. In diesem Rahmen kann jeder Mensch etwas mit seiner Kaufentscheidung bewusst verändern. Naturtextilien schonen auch in anderen Bereichen die Umwelt. Wenn ich Kunstfasern wasche, gerät durch den Abrieb immer wieder Mikroplastik in das Wasser und damit in die natürlichen Kreisläufe. Naturfasern belasten das Wasser nicht.

**Naturtextilien sind gut für unsere eigene Gesundheit?**
Die Kleidung, die wir tragen, liegt täglich viele Stunden auf unserer Haut. Nicht nur über die Nahrung, sondern auch über die Haut können Schadstoffe in den Körper gelangen. Immer mehr Menschen achten mittlerweile darauf, was in den Textilien, die sie tragen, enthalten ist, denn viele reagieren mit Hautunverträglichkeiten und Allergien. Der Körper kann ganz anders atmen, wenn die Haut über Naturtextilien belüftet wird.

**Kosten und Nutzen?**
Das Argument, dass man sich ökologische Mode nicht leisten könne ist in sich nicht stimmig. Denn mit dem Kauf von Billigtextilien, die meistens nicht lange halten und daher schnell entsorgt werden, gibt man durch ständige Neukäufe wahrscheinlich mehr Geld aus als mit einem deutlich länger haltbaren umweltfreundlich produzierten Textil, in dem sich der Mensch wohl fühlt und Haut und Mensch geschützt sind. Wir freuen uns über jeden Menschen, der sich über diese Dinge Gedanken macht. Es geht mir nicht um den erhobenen Zeigefinger. Jeder Mensch soll selbst entscheiden, was ihm gut tut oder nicht so gut tut und was mittel- und langfristig Sinn macht.

**Sie haben 250.000 Euro für wohltätige Zwecke gespendet. Trotz Corona und Lockdown war das möglich?**
Da wir verschiedene Vertriebsquellen haben, konnten wir unsere Umsatzverluste in den Läden durch den Webshop ausgleichen. Uns kam die Idee, die Mehrwertsteuer-Ermäßigung von 3% weiterzugeben für wohltätige und ökologisch arbeitende Organisationen. Und wir sind unseren Kund*innen dafür sehr dankbar, dass Sie das unterstützt und damit mitgetragen haben. Es war eine tolle Erfahrung, dass auch in schwierigeren Zeiten gemeinsam Vieles möglich ist. Die Kund*innen haben jeden Monat von Juli bis Dezember 2020 über unseren Webshop vier Organisationen vorgeschlagen. Das gleiche System haben wir auch in unseren elf Läden realisiert. Jeden Monat wurde dort ein Projekt ausgewählt. So haben wir Obdachlose, alleinerziehende Mütter, Frauenhäuser, Baumpflanzungsprojekte, ökologische Stationen und auch einige nationale Projekte wie die Asylantenhilfe und die Seenotrettung unterstützen können.

Unabhängig davon fördern wir seit Jahren Projekte in Afrika. Auch Amnesty international ist dabei. In Kenia haben wir ein soziales Projekt unterstützt, dass für Kinder eine Schule und ein Waisenhaus gebaut hat. Gerade jetzt entsteht dort ein Krankenhaus. Wir haben Ausbildungsplätze für Schneiderinnen eingerichtet. Im Prinzip ist das eine einfache Geschichte. Es geht darum, dass die jungen Menschen nach der Schule eine vernünftige Ausbildung absolvieren können. So können sie sich eine kleine Selbständigkeit und mehr Unabhängigkeit aufbauen, anstatt auf der Straße zu stehen. Uns macht es sehr viel Freude, den Lebensweg dieser Menschen zu sehen und dass sie eine Chance haben.

Überhaupt macht es uns Freude zum Wohle der Gemeinschaft agieren zu können. Vielleicht bewegt die Corona-Krise ein Umdenken.

Freuen Sie sich auf die kommende Maas-Natur-Kollektion. Da gibt es frische klare Farben, die einfach dazu beitragen bessere Laune zu haben, das Dunkel des Winters hinter sich lassen und uns ein schönes Lebensgefühl geben. Einen ersten Einblick finden sie auf **www.maas-natur.de**

# Historisch

## Urwüchsige Kulisse mit Geschichte

Senne Golfclub
Gut Welschof

- **Wo** vor mehr als 450 Jahren die Fürstbischöfe von Paderborn ihre illustren Jagdgesellschaften abhielten und zum Dank für excellente Verpflegung von Ross und Reiter den „Welschofhof“ zum Sitz des Landvogts erhoben.
- **Wo** vor 200 Jahren das napoleonische Heer auf dem Weg nach Moskau sich nochmals stärkte.
- **Wo** Melac, der Marschall von Frankreich, den “Welschofhof” kraft Urkunde vor Plünderungen verschonte, weil dort selbst er geruhte, sich von westfälischen Spezialitäten, nebst Marketenderinnen, verwöhnen zu lassen.

# Schönes Spiel!

## Herzlich Willkommen zum Golfen in der Natur!

Der Senne Golfclub Gut Welschof, mit seiner 18-Loch Golfanlage in Schloß Holte-Stukenbrock, liegt am westlichen Fuß des Teutoburger Waldes, quasi unter den wachsamen Blicken des Hermann-Denkmals, in einem idealen Fadenkreuz zwischen Bielefeld, Gütersloh, Detmold und Paderborn.

## Das Golfparadies im „Land des Hermann"!

## KOSTENLOSER Schnupper-Kurs

## JEDEN SAMSTAG 10–12 UHR

Anmeldung unter: 05207 / 92 09 36

Senne Golfclub
Gut Welschof

**Senne Golfclub Gut Welschof e.V.**
Augustdorfer Straße 72 | 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
info@sennegolfclub.de | **www.sennegolfclub.de**

## Start der „BIE a Hero“ Klimaschutzkampagne

### Stadtwerke Bielefeld Gruppe belohnt klimafreundliches Verhalten mit Pflanzen von Bäumen

**„Ihr handelt klimafreundlich und wir pflanzen für euch Bäume.“ Das ist die einfache Botschaft der Klimaschutzkampagne, die die Unternehmen der Stadtwerke Bielefeld – ab sofort mit neuem Markenauftritt – gestartet haben. Das Herzstück der Kampagne bildet eine App, in der jeder sein eigenes klimafreundliches Verhalten festhält und dafür Klima-Punkte sammelt. Für jeweils 200 Klima-Punkte pflanzt die Stadtwerke Bielefeld einen Baum. Ab sofort kann sich jeder Bielefelder die App BIE a Hero auf Apple- und Android-Geräte herunterladen und sein klimafreundliches Verhalten eingeben. Je mehr Menschen mitmachen, desto mehr Bäume pflanzen die Stadtwerke im Bielefelder Wald. Ganz nebenbei kann jeder sein Bewusstsein für die Umwelt schärfen und wird dabei spielerisch unterstützt.**

## So funktioniert die App

Wer seinen Arbeitsweg zum Beispiel mit Bus und Bahn zurücklegt, der kann damit ab heute Klima-Punkte sammeln. Die App BIE a Hero versucht so, auf spielerische Weise zur Reduktion von CO2 beizutragen. Das funktioniert alles coronakonform, da nur das eigene Verhalten belohnt wird und keine Gemeinschaftskationen stattfinden. Als Belohnung für klimafreundliches Verhalten erhalten die Nutzerinnen und Nutzer die genannten Punkte. Wer 200 Klima-Punkte gesammelt hat, für den pflanzt das Unternehmen einen Baum. Christian Kracht, Marketingleiter der Stadtwerke erklärt: „Ziel der Kampagne ist es, zusätzlich 50.000 Bäume zu pflanzen, um den Bielefelder Wald aufzuforsten. Mit der Kampagne möchten wir die Bielefelderinnen und Bielefelder einladen aktiv mitzumachen. Oberstes Ziel ist dabei, dass wir die Nutzerinnen und Nutzer dabei unterstützen wollen, ihr Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten zu schärfen."

Neben dem Sammeln von Punkten durch zu Fuß laufen, Fahrrad- und ÖPNV-Fahren können die Nutzerinnen und Nutzer der App weitere umweltfreundliche Aktivitäten auswählen und sich anrechnen lassen. Dies funktioniert in drei unterschiedlichen Kategorien – Ernährung, Nachhaltigkeit und BIE a Hero. Im Bereich Ernährung kann zum Beispiel angegeben werden, dass man regional auf einem Markt eingekauft oder auf Fleisch verzichtet hat. In der Kategorie Nachhaltigkeit steht unter anderem zur Auswahl „ich habe meine Kleidung secondhand gekauft" oder „ich habe beim Einkaufen auf Plastikbeutel verzichtet". Im Bereich BIE a Hero finden Nutzerinnen und Nutzer Anregungen und Informationen zum CO2-Einsparen rund um die Themen Mobilität und Energie. Außerdem können dort Kundinnen und Kunden der Unternehmen der Stadtwerke Bielefeld für ihr klimafreundliches Engagement Extra-Punkte sammeln.

Projektmitarbeiterin Elena Richhardt ergänzt: „Bei den körperlichen Aktivitäten wie Gehen, Rad- oder Bus- und Bahnfahren gibt es festgelegte Punkte für zurückgelegte Kilometer. In den anderen Bereichen werden die Klima-Punkte nach der reichbaren CO2-Einsparung berechnet und dies wird kurz erklärt. Außerdem gibt es gewisse Limits. Aktivitäten können teils täglich, andere zwei bis drei Mal wöchentlich oder einmalig belohnt werden." Besonders anschaulich wird es für die User auf der Statistik-Seite

*„Wir beraten Sie gerne persönlich und individuell in unserem Geschäft oder telefonisch. Bleiben Sie gesund!"*

**Tim Lünse - Verkaufsleiter**

und den angesagtesten Marken:

solpuri · STERN · Glatz · NIEHOFF GARDEN · biohort

LÜNSE
Die große Welt der Gartenmöbel

Aktuelle Öffnungszeiten auf:
**www.lünse.de**
24 Stunden Online-Shop

Exclusiv Wohnen Hans Lünse GmbH
Elverdisser Straße 548 | 32052 Herford
**Telefon: 05221 - 9 77 00**

**Auf dem moBiel-Betriebshof in Sieker pflanzen die Stadtwerke symbolisch einen Baum. 50.000 Bäume sollen im Rahmen der BIE a hero-Kampagne gepflanzt werden. Dabei sollen alle Bielefelderinnen und Bielefelder mit ihrem klimafreundlichen Verhalten mithelfen.**

**Vorne von links:** Rainer Müller, Herbert Linnemann und Martin Uekmann. Hinten von links: Die Stadtwerke-Mitarbeiter Andreas Buettner, Christina Augel, Christian Kracht und Elena Richhardt. Foto: Stadtwerke Bielefeld/Yvonne Liebold

der App, dort wird die bisherige eigene CO2-Bilanz visualisiert. Ein Balken-Diagramm stellt Einsparung und Ausstoß gegenüber, ein bebildertes Liniendiagramm zeigt die erreichten Bäume, Aktivitäten und zurückgelegten Strecken nach Fortbewegungsart, und auch die insgesamt mit der Kampagne gemeinsam erreichte Zahl der Bäume wird visualisiert.

## Der Wald und seine Herausforderungen

Dass der Bielefelder Wald aktuell unter erheblichem Stress steht, ist kein Geheimnis mehr. Die Trockenheit setzt den Bäumen stark zu. Hinzu kommen die Stürme der vergangenen Jahre und die Borkenkäfer-Plage. Da sich insgesamt 7,3 Prozent der Bielefelder Waldfläche im Eigentum der Stadtwerke befinden, ist das Thema für das Unternehmen enorm wichtig. Die Stadtwerke sind außerdem mit Privatwaldbesitzern im Gespräch um gemeinsame Aktionen zu planen. Andreas Buettner, Forstbeauftragter der Stadtwerke Bielefeld erklärt: „Oberstes Ziel der Bewirtschaftung unseres Waldes ist seit jeher, die hervorragende Qualität unseres Grundwassers langfristig zu erhalten. Deswegen sind wir bemüht, die Versauerung des Waldbodens so gering wie möglich zu halten. Seit Jahren setzen wir deshalb darauf, die früher angepflanzten Nadelwald-Monokulturen durch Laubwälder zu ersetzen. Das soll nun auch mit Hilfe der Klimaschutzkampagne fortgesetzt werden."

Herbert Linnemann vom Umweltbetrieb Stadt Bielefeld begrüßt das Engagement der Stadtwerke: „Die Klimaschutzkampagne kommt zur richtigen Zeit. Wer im Wald spazieren geht sieht, dass viele Bäume gefällt werden mussten. Aktuell forsten wir mit Stiel- und Traubeneiche, Buche, Birke, Robinie, Kiefer, Küstentanne und Douglasie auf. Unser Ziel ist ein von Laubholz dominierter Mischwaldbestand in dem Nadelholz eingemischt ist. Wobei der eigentliche Aufwand weit über das Pflanzen von Bäumen hinausgeht - von der Flächenräumung und Bodenvorbereitung über Schutzvorrichtungen vor Wildverbiss bis hin zur Kulturpflege während der ersten Jahre benötigen die Bäume viel Pflege, die ins Geld geht."

Interessierte finden alle Infos zur Kampagne unter **www.bie-a-hero.de**


## Impressum

**Herausgeber:**
Werbeagentur Eigenrauch & Partner
Klasingstraße 1-11, 33602 Bielefeld
Telefon 05 21 / 17 18 18
info@eigenrauch-partner.de
www.eigenrauch-partner.de

**Anzeigenleitung:**
Christine Stenner
stenner@eigenrauch-partner.de

**Fotos:**
Bielefeld Markting GmbH, AdobeStock, Sarah Jonek, Sebastian Wappelhorst

**Text:**
Lea Feldkämper, Petra Kleine-Horst

**Druck:**
Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co.KG



Alle vom Herausgeber oder dessen Beauftragten konzipierten Anzeigen sowie graphische Arbeiten sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen nur mit Genehmigung des Herausgebers genutzt werden. Alle Rechte vorbehalten. Daten, Termine und die enthaltenen Angaben sind mit größter Sorgfalt zusammengestellt worden, jedoch ohne Gewähr. Sämtliche Ansprüche wegen Unvollständigkeit oder Fehler werden abgelehnt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.


**Die nächste Ausgabe *„altstädter"* erscheint im August 2021**

# **storemore** Self-Storage in Bielefeld

Lagerflächen ab 0,85 € / Tag mieten

**Seit Juli 2020 vermietet der Self-Storage-Anbieter storemore Lagerräume von 1-60 m³ an Privat- und Gewerbekunden in der Schuckenbaumer Straße 30 in Bielefeld.**

Die Gründe zur Nutzung solcher externen Lagerräume sind dabei vielfältig: als temporäre Lösung während eines Umzuges oder Renovierung, zum dauerhaften Auslagern der Weihnachtsdeko und Ski-Ausrüstung oder als Waren- und Aktenlager.

Anders als der feuchte Keller, verstaubte Dachboden oder die unsichere Garage, sind die Lagerboxen von storemore sauber, trocken, flächendeckend videoüberwacht und mit einer Alarm- und Brandmeldeanlage ausgestattet. Darüber hinaus bietet das Unternehmen zahlreiche Zusatzservices, wie z.B. die Paket- und Palettenannahme für Kunden, eine volldigitalisierte Zugangskontrolle, die Zutritt zum Gebäude und der eigenen Box via Smartphone-App ermöglicht, kostenfreies W-LAN, Rund-um-die-Uhr-Öffnungszeiten, kostenlose Transporter-Nutzung bei Einzug und volle Flexibilität bei Vertragsabschluss, denn: es gibt weder eine Mindestmietdauer noch Kündigungsfristen. Kunden können einziehen, wann sie wollen, solange sie wollen und zahlen dabei keinen Tag zu viel.

Boxen können ganz einfach online gebucht werden. Sie sind standardmäßig 3 Meter hoch und können bis auf den letzten Zentimeter ausgenutzt werden. Die Inhalte einer durchschnittlich eingerichteten 60 m²-Wohnung kann man in etwa einer 20 Kubikmeter-Box (entspricht einer Grundfläche von ca. 6,5 m²) unterbringen. Hilfe bei der Auswahl der richtigen Größen bieten Referenzvideos und der Boxenrechner auf der Website. Und selbstverständlich können Boxen auch jederzeit direkt vor Ort besichtigt werden.

Weitere Informationen unter: **www.storemore.com/bielefeld**

# HARMS-Markt

Mimouni & Oehme GbR + brewitarchitektur

## Ein Ort voller Gastfreundschaft und Vielfalt!

**Im Jahr 2017 machten erstmals Berichte um einen möglichen Umbau der Klosterpassage zu einer Markthalle die Runde. Jetzt – rund vier Jahre später – ist das Projekt bereits auf der Zielgeraden. Wir vom „altstädter" haben uns angeschaut, wie es mit dem „neuen gastronomischen Mittelpunkt der Stadt" vorangeht.**

**Auf insgesamt 23 Stände soll sich das Angebot, bestehend aus Gastronomie und typischen Marktprodukten, verteilen. Etwas mehr als die Hälfte aller Stände sei bereits belegt, bestätigt Christoph Buse, einer der drei Gesellschafter der Pioneers Space GmbH, die die Markthalle betreibt. Bei der Auswahl der zukünftigen Gastronomen und Händler legten die Verantwortlichen ihren Fokus auf die Verarbeitung und das Angebot regionaler sowie saisonaler Produkte. Viele der Stände setzten dabei auf innovative und fortschrittliche Konzepte, die es in Bielefeld so wohl noch nicht gegeben habe.**

„Bei uns sollen sich die Leute einfach wohlfühlen.", sagt Projektmanagerin Sarah Seebode. „Der Tag beginnt bei uns schon mit einem tollen Frühstück, zwischendurch Laptop aufklappen und nebenbei arbeiten, nachmittags Kaffee mit Freunden und zum Feierabend noch ein Glas Wein."

Und dafür gibt es reichlich Platz. Auf insgesamt 1.500 Quadratmetern verteilt sich die Markthalle. Zwischen den Ständen, die es in drei verschieden großen Varianten gibt, finden sich zahlreiche Sitzgelegenheiten und viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Essen, Klönen oder Arbeiten – schnelles WLAN inklusive. Kleinere Pop-Up-Stände, die flexibel angemietet werden können, sollen Bewegung schaffen und regelmäßig für frischen Wind sorgen.

Hassan Mimouni, der u.a. für die Gestaltung der Marktstände verantwortlich ist, hat einen Design-Guide entwickelt. Dieser soll einen gewissen optischen Rahmen vorgeben, gleichzeitig aber auch den BetreiberInnen viele Freiheiten für eigene Ideen lassen. Inspiriert von Markthallen in London, Frankreich oder Mallorca, geht es dabei eher rustikal, aber trotzdem gemütlich zu.

Starten soll die Markthalle im kommenden November – passend zur Weihnachtszeit. Zum Sommer 2022 wird dann noch ein Restaurant eröffnen, das im Bereich Richtung Kachelhaus einzieht. Das *„altstädter"*-Team freut sich schon sehr auf den Harms-Markt und ist sicher, dass die Altstadt dann um ein echtes Highlight bereichert wird. Eine tolle Aufwertung für alle, die im Hufeisen arbeiten oder leben. **www.harms-markt.de**

Der Name »Harms Markt« geht zurück auf den Lebensmittel-Pionier Wilhelm Harms, der in den 1920er Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft des heutigen Harms Markt einen hoch modernen Lebensmittelmarkt eröffnete, der allen anderen weit voraus war.

Der findige Kaufmann war bekannt für besondere Verkaufsmethoden, mutige Entscheidungen und schien dabei seiner Zeit immer ein wenig voraus zu sein. Wilhelm Harms dient den heutigen BetreibernInnen als Vorbild, weswegen dieser Name gewählt wurde. Zudem steht der Harms Markt für Frische, regionale Produkte, Nachhaltigkeit, Vielfalt und familiäre Wohlfühlatmosphäre.

Unverblümt tiefgründig

Johanna Soll | Betreuerin Unternehmenskunden

## Eine Frage der Haltung

Wann ist der Mensch er selbst? Wenn ihm erklärt wird oder wenn er sich selbst erklärt? Über das Selbst-Sein denkt Johanna Soll oft nach. Und darüber, was ein Kunde bei seiner Hausbank im Sinne eines „frustfreien Bankkontakts“, wie sie sagt, nicht erleben will. Seit vielen Jahren betreut die 47-Jährige Mittelständler in der Region Bielefeld. Mit ihren Kunden ist sie in den Handwerksbetrieben, im Dunst von Motorenöl, zwischen Hobel und Spänen oder haushohen Regalen im Großhandel unterwegs. „Tiefgang statt nackte Zahlen“ ist ihre Überzeugung. „Verstehen, wie der Mensch hinter dem Unternehmen tickt“ ihre Motivation. Offen. Ehrlich. Unverblümt. Begleitend – nah dran.

Erleben Sie die Haltung von Johanna Soll – am Alten Markt 12!

WIR SPRECHEN TEUTO. SEIT 1862.

Johanna Soll | Telefon 0521 305200-25 | Telefax 0521 305200-91
j.soll@bankverein-werther.de | www.bankverein-werther.de

Bankverein Werther

Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

Katalog bestellen
05241/96770
oder im Online-Shop
www.maas-natur.de
Ökologische Mode -
fair produziert
Maas.
natürlich leben...
Click
&
Meet
Bielefeld | im ältesten Haus von Bielefeld | Obernstraße 51 | Gütersloh | Werner-von-Siemens-Straße 2
Wir informieren Sie jederzeit über aktuelle Änderungen auf unserer Webseite unter www.maas-natur.de/laeden